

Kampf um beste Innovation

Acht Unternehmen aus der Region Wil stellen am WPO-Impuls ihre Innovationen vor – das sind die ersten vier

Von Darina Schweizer

Das WirtschaftsPortalOst sucht nach den besten regionalen Innovationen. Darum geht es.

Eschlikon/Sirnach/Flawil Am 28. Oktober findet zum ersten Mal die

Veranstaltung WPO-Impuls im CUBIC Innovation Campus der Bühler AG in Uzwil statt. Mit diesem Anlass soll eine Plattform für die regionalen Unternehmen geschaffen werden, damit sie ihre Innovationen zeigen und sich jungen, talentierten Fachkräften vorstellen können. Lan-

ciert hat den Event das WirtschaftsPortalOst. «Die Region soll bei der nächsten Generation als attraktiver, zukunfts- und wettbewerbsfähiger Wirtschaftsstandort positioniert werden», schreiben die Verantwortlichen in einer Mitteilung. Während sich junge Fachkräfte und Studie-

rende noch anmelden können, wurden die Unternehmen und ihre Innovationen für dieses Jahr bereits gefunden. Es sind: IhreIDA, Corvaglia, Hawle, Feey, Schreinerei Fust, Micarna, BZWU und Cleanfix. Die ersten vier Unternehmen stellen ihre Innovationen hier vor.

IHREIDA

Selbstständig im Alter dank App



Melissa Gasser-Miesch, Olivia Miesch und Martin Miesch (v.l.)

IDA möchte Menschen im Alter ein eigenständiges, kostengünstiges Leben mit der grösstmöglichen Sicherheit in den eigenen vier Wänden ermöglichen. Über eine App können verschiedene Dienstleistungen abgerufen werden. Mit einem einfachen Knopfdruck wird beispielsweise die Spitex oder der Mittagsliefersdienst kontaktiert. Die Nutzenden können miteinander kommunizieren und beispielsweise Einladungen für Spaziergänge versenden. Um die grösstmögliche Sicherheit zu gewähren, wird die digitale Assistentin mit einer smarten Uhr und der Gebäudeautomation ergänzt. Über die Smartwatch gehen Notrufe an Angehörige oder eine professionelle Notrufzentrale heraus. Ausserdem wird direkt über die Uhr mit den Hilfeleistenden kommuniziert und eine Tracking-Nummer erscheint bei jedem Notruf, damit die hilfeschende Person geortet werden kann. Mit der Gebäudeautomation ist es ausserdem möglich, Eingänge digital zu öffnen.

CORVAGLIA

Ein cleverer Getränkeverschluss



Martin Lechner

Corvaglia hat eine neue Spritzgussformtechnologie entwickelt, die die Anforderungen der Getränkeabfüller und Konsumenten an Getränkeverschlüsse verbindet. Die Konsumenten möchten ein möglichst angenehmes Öffnungs- und Schliessverhalten. Es ist eine Arretierung in der geöffneten Stellung mit grossem Öffnungswinkel notwendig. Dafür benötigt es Scharniere, die im Spritzgussprozess mit Schiebern in den Spritzgussformen hergestellt werden. Die Abfüllbetriebe möchten Verschlusslösungen möglichst leicht industriell auf den Flaschen applizieren. So kann die Produktivität hochgehalten und der Ausschuss reduziert werden. Dafür hat sich bei herkömmlichen Verschlüssen ein flexibles Garantieband durchgesetzt. Die Verbindung beider Bedürfnisse in einer Verschlusslösung ist technologisch schwierig umsetzbar und bislang nicht in der Getränkeverschluss-Industrie bekannt. Mit einer neuen Spritzgussformtechnologie ist Corvaglia nun in der Lage, beide Bedürfnisse zu kombinieren.

HAWLE

Smarte Hydranten

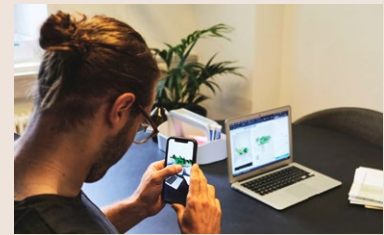


Saim Arslan

Mit der Entwicklung des D-Storz ist es Hawle gelungen, eine Manipulationssicherheit für Hydranten zu realisieren. Der selbst entwickelte Storzdeckel mit digitalen Komponenten verbindet das Leitungsnetz mit dem Smartphone, Computer oder Tablet. Der eingebaute elektronische Sensor im D-Storz kann eine unbefugte Wasserentnahme, Manipulation sowie das Umfahren eines Hydranten automatisch erkennen. In einem Schadensfall werden die zuständigen Personen alarmiert. Die Alarmierung enthält den genauen Standort des Hydranten sowie einen Kartenausschnitt von Google Maps. Zur Verwaltung der Hydranten und Alarme wurde zudem eine neue App und Webplattform entwickelt. Mit der Registrierung auf der Plattform kann der Benutzer seine Hydranten erfassen und diese dadurch jederzeit online überwachen. Der Benutzer kann auf der Plattform weitere zuständige Personen für seine Hydranten hinterlegen und entsprechende Benutzerrollen für den Versand der Alarmmeldungen zuordnen.

FEEY

Mit App Pflanzen zu Hause platzieren



Severin Candrian

z.V.g.

Feey ist ein Schweizer Pflanzen-Onlineshop. Zusammen mit der IT-Agentur Bitforge hat dieser die App «Remote AR Sales» entwickelt. Im Vorfeld wurden von fast allen Pflanzen Augmented-Reality-Modelle erstellt. Die App erlaubt es, diese Modelle während eines Video-Telefonats einzusetzen. Beide Parteien können eine oder mehrere Pflanze(n) platzieren, im Raum verschieben und wieder entfernen. Feey kann so auf die Bedürfnisse der Pflanze und ihre Eignung für bestimmte Standorte eingehen (Lichtverhältnisse, Grösse etc.) und Kunden und Kundinnen erhalten so direkt eine Vorstellung davon, wie die Pflanze in ihrer Wohnung aussehen wird. Sie können sogar um die Pflanze herumgehen und sie von allen Seiten betrachten. So kann die Lücke zwischen stationärem und digitalem Pflanzenhandel visuell geschlossen werden und Kundinnen und Kunden entwickeln eine stärkere Bindung zur Pflanze. Die App von Feey ist für den Master-Award von Best of Swiss Apps nominiert.